Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 93.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 41. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 13. Februar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Die Verhandlungen zwischen Japan und Rußland in japanischer Beleuchtung.

Von amtlicher japanischer Seite wurde folgende Darstellung über den Verlauf der Verhandlung mit Rußland der Oeffentlichkeit übergeben:

Die kaiserlich japanische Regierung, welche sich der Erkenntnis der Tatsache, daß die Erhaltung der Unabhängigkeit Koreas, sowie seiner territorialen Unverletzlichkeit die Hauptbedingung für die Ruhe und Sicherheit des japanischen Reiches bilde, nicht verschließen konnte, und die Anerkennung der japanisch vorherrschenden Interessen auf der Halbinsel als notwendig erachtete, hielt es für angezeigt, die Angelegenheiten in der Mandschurei und Korea einer bestimmten Definition entgegenzuführen, um dadurch eine dauernde Befestigung des Friedens in Ostasien herbeizuführen. Insbesondere schien dies angezeigt, nachdem Rußland im Widerspruch mit seinem Vertrage mit China und seinen den Mächten gegebenen Versicherungen die Okkupation des Landes fortsetze und sogar Maßregeln ergriffen hatte, welche Korea gegenüber einen bedrohlichen Charakter enthielten.

Zum Zwecke der Erzielung einer freundschaftlichen Auseinandersetzung mit Rußland und zur genauen Präzisierung der respektiven Interessen sowohl in Korea wie in der Mandschurei hatte es die japanische Regierung für angezeigt gehalten, Verhandlungen mit der russischen Regierung einzuleiten, welche auch ihrerseits ein Entgegenkommen dort fanden.

Am 12. August v. J. legte die japanische Regierung durch ihren Vertreter in Petersburg der russischen Regierung einen Vertragsentwurf vor, welcher folgende Punkte umfaßte:

1. Die gegenseitige Anerkennung der Unabhängigkeit und territorialen Unverletzlichkeit des chinesischen und koreanischen Reichs.
2. Die gegenseitige Anerkennung des Prinzips der Gleichberechtigung aller Nationen betr. Handels und der Industrie in diesen Gebieten.
3. Die gegenseitige Anerkennung einerseits der vorherrschenden Interessen Japans in Korea, und andererseits der speziellen Rechte Rußlands in bezug auf Eisenbahnen in der Mandschurei. Ferner die Anerkennung der respektiven Rechte beider Mächte, die zum Schutze obiger Interessen nötigen Maßregeln zu ergreifen, ohne Verletzung der in § 1 ausgesprochenen Prinzipien.
4. Russischerseits die Anerkennung, daß Japan ausschließlich berechtigt sei, der koreanischen Regierung die zu staatlichen Reformen und der Einrichtung einer geordneten Regierungsform nötigen Ratschläge und Unterstützung zu gewähren.
5. Russischerseits das Versprechen, einer Ausdehnung der koreanischen Eisenbahnen nach der südlicher Mandschurei, sowie einem Anschlusse an die ostchinesische Bahn, und an die Linie Niutschwang-Schanhaikwan keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Es lag in den ursprünglichen Intentionen der japanischen Regierung, daß die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen ihrem Vertreter und der kaiserlich russischen Regierung in St. Petersburg geführt werden sollten, um auf diese Weise möglichst bald zum Ziele gelangen zu können. Allein dieser Vorschlag stieß auf den entschiedenen Widerspruch der russischen Regierung, welche die Reise Seiner Majestät des Kaisers ins Ausland sowie andere Gründe vorschob, um eine Zurückleitung der Verhandlungen nach Tokio durchzusetzen. Infolge dessen trat eine Verzögerung ein, sodaß die russische Antwort erst am 3 Oktober v. J. erfolgte. Diese war in der Form eines Gegenvorschlags abgefaßt, welcher auf folgender Grundlage basierte:

Die russische Regierung lehnte es in erster Linie ab, sich bezüglich der Souveränität und territorialen Integrität Chinas zu engagieren; ebenfalls weigerte sie sich, das Prinzip der Gleichberechtigung aller Nationen bezüglich des Handels in der Mandschurei anzuerkennen. Sie forderte vielmehr Japan auf, zu erklären, daß die Mandschurei und deren Küsten zu der Interessensphäre Japans nicht gehöre. Es wurden auch russischerseits verschiedene Einschränkungen der japanischen Aktionsfreiheit in Korea beantragt. Während dem Rechte Japans, Truppen zum Schutze seiner Interessen nach Korea nötigenfalls zu entsenden, Rußland allerdings zustimmte, wurde daran die Bedingung geknüpft, daß Japan für strategische Zwecke von Gebietsteilen von Koreas keinen Gebrauch machen dürfe. Schließlich schlug Rußland vor, eine neutrale Zone innerhalb der koreanischen Gebietes, und zwar nördlich des 39. Breitegrades zu schaffen. Der japanischen Regierung erschien unter den russischen Gegenvorschlägen am unerklärlichsten die Weigerung der Mandschurei, eine bindende Erklärung abzugeben. In anbetracht, daß eine solche Erklärung sich in vollster Uebereinstimmung mit den früher abgegebenen Versicherungen betreffs ihrer Absicht, die Souveränität und territoriale Integrität Chinas zu respektieren, befunden hätte und daher nur eine Wiederholung der russischerseits ausgesprochenen Absicht, die Mandschurei nicht zu annektieren, sein würde, mußte die nunmehr zu Tage tretende Haltung Rußlands die japanische Regierung umsomehr befremden und in ihr die Ueberzeugung erwecken, daß gerade diesem Punkte besondere Wichtigkeit beizulegen sei.

Es mußte dabei in Betracht genommen werden, daß Japan bereits in der Mandschurei wichtige Handelsinteressen besaß, deren weitere Entwickelung ihm am Herzen liegen mußte, während vom politischen Standpunkte aus die Interessen Japans in der Mandschurei durch dessen Beziehungen zu Korea fast noch eine größere Wichtigkeit beanspruchten.

Unter diesen Umständen war es für die japanische Regierung eine Unmöglichkeit, die russischerseits gewünschte Erklärung abzugeben, daß die Mandschurei nicht zu ihrer Interessensphäre gehöre.

Die japanische Regierung verfehlte daher nicht, der russischen Regierung ihre diesbezüglichen Bedenken mitzuteilen und legte entsprechende Abänderungsvorschläge zu den russischen Entwürfen vor. Bezüglich der neutralen Zone sprach sie die Ansicht aus, daß, wenn überhaupt eine neutrale Zone adoptiert werden müßte, es besser sei, diese auf beiden Seiten der jetzigen Grenze Koreas zu verteilen und ihr eine Breite von etwa 50 Kilometer zu geben. Nach wiederholten Konferenzen, welche in Tokio stattfanden, legte die japanische Regierung ihre definitiven Abänderungsvorschläge am 13. Oktober vorigen Jahres der russischen Regierung vor.

Trotz wiederholten Ersuchens um baldige Rückäußerung wurde diese doch bis zum 11. Dezember vorigen Jahres verschoben. In der schließlich von der russischen Regierung eingegangenen Antwort war die Klausel in betreff der Mandschurei vollständig weggelassen. Die abzuschließende Konvention sollte auf Korea allein beschränkt werden. Bezüglich Koreas wurde die Forderung aufrecht erhalten, daß die japanische Besetzung koreanischen Gebietes für strategische Zwecke ausgeschlossen sei, auch wurde die neutrale Zone beibehalten. Es wird selbstverständlich erscheinen, daß die Ausschaltung der die Mandschurei betreffenden Fragen mit den von der japanischen Regierung ins Auge gefaßten Zwecken nicht harmonieren konnte, welche hauptsächlich die Beilegung sämtlicher Fragen wünschte, die eine Störung in den freundschaftlichen Beziehungen beider Nationen veranlassen könnten. Die japanische Regierung entschloß sich daher, die russische Regierung zu ersuchen, diesen Punkt noch einmal in Erwägung zu ziehen. Gleichzeitig äußerte sich die japanische Regierung bezüglich der Frage der neutralen Zone, daß die von russischer Seite erhobenen Bedenken gegen die Ausdehnung der neutralen Zone auf das Gebiet der Mandschurei mit gleichem Rechte auch auf das koreanische Gebiet Anwendung finden müssen.

Die letzte Antwort der russischen Regierung wurde am 6 Januar in Tokio empfangen. Der Inhalt derselben war folgender:

Rußland verlangt, daß Japan die Erklärung abgibt, daß die Mandschurei und deren Küsten außerhalb der japanischen Sphäre liegen, während russischerseits innerhalb dieser Provinz sowohl Japan wie den anderen Mächten bezüglich der Ausübung der durch die bestehenden Verträge mit China erworbenen Rechte und Privilegien keine Schwierigkeiten bereitet wird mit Ausnahme der Errichtung von fremden Niederlassungen. An dieses russische Zugeständnis war aber die Bedingung geknüpft, daß man japanischerseits der Errichtung einer neutralen Zone zustimmen würde und mit der Beschränkung bezüglich Sicherung der strategischen Punkte einverstanden sei.

Nach dem russischen Vorschlag würde auch die Zusicherung über die chinesische Souveränität und die territoriale Integrität Chinas in Wegfall gekommen sein, wodurch selbstverständlich die ganze völkerrechtliche Grundlage der Handelsverträge mit China erschüttert worden wäre.

Es ist evident, daß die Besitzergreifung der Mandschurei durch Rußland die Folge haben würde, daß dadurch alle China, Japan und den Mächten gewährten Vertragsrechte aufgehoben würden.

Es erschien daher der japanischen Regierung unerläßlich, darauf zu bestehen, daß Rußland die territoriale Integrität der Mandschurei auch ferner anerkenne und auch den Einspruch in betreff der fremden Niederlassungen fallen lasse, da letztere bereits in dem supplementaren Handelsvertrag zwischen Japan und China ausdrücklich von chinesischer Seite konzessioniert worden waren. Bezüglich Koreas sah sich die japanische Regierung gezwungen, an ihrem früheren Standpunkte festzuhalten, da in Bezug hierauf kein Spielraum zu Konzessionen gelassen war.

Am 13. Januar erneuerte daher die japanische Regierung ihr Ersuchen an die russische Regierung um eine nochmalige Prüfung der Vorschläge. Seitdem hat es japanischerseits nicht an Versuchen gefehlt, die kaiserlich russische Regierung zur Abgabe einer Erwiderung zu veranlassen, ohne daß eine solche Japan zuteil geworden wäre; ja selbst das Versprechen der Erteilung eines genauen Datums hierfür konnte nicht erreicht werden.

Die japanische Regierung glaubt durch obige Darstellung den Beweis geliefert zu haben, daß sie von Anfang an mit ebenso viel Mäßigung wie Gerechtigkeit diese Verhandlungen geführt hat. Die japanischen Forderungen hinsichtlich der Mandschurei gingen nicht weiter, als eine Wiederholung der Versprechungen zu erzielen, welche Rußland bereits früher den Mächten des öfteren und in spontaner Weise gemacht hatte.

Die Weigerung Rußlands, nun in Uebereinstimmung mit seinen früheren Erklärungen sich Japan gegenüber zu binden, die unerklärliche Verschleppung der Verhandlungen mit gleichzeitigen ostentativen Rüstungen zu Land und zu Wasser sowie Aufstellung bedeutender Truppenmassen an der koreanischen Grenze, mußten endlich die Geduld der japanischen Regierung erschöpfen, welche bis dahin von dem aufrichtigen Wunsche beseelt war, den Frieden zu erhalten.

Unter diesen Umständen konnte das Endresultat kein anderes sein, als die Aufgabe jeglicher Hoffnung auf eine versöhnliche Auseinandersetzung mit Rußland und der unvermeidlich gewordene Abbruch der Verhandlungen.

Jugendschuld!

Roman von Freifrau G. v. Schlippenbach (Herbert Nionlet).

29) (Nachdruck verboten.)

„Nicht?" fragte sie erstaunt; „der Name ließ es mich vermuten"

„Welcher Nationalität gehöre ich denn wohl an, gnädigstes Fräulein?" fragte John Field lachend.

„Das ist schwer zu sagen, Sie haben von allen etwas", meint Edwina nachdenklich

„Nun, ich bin ebenso gut ein Deutscher wie Sie, Komtesse. Sie sehen verwundert aus. Ja, ja, wenn man lange fern von der Heimat unter verschiedenen Zonen gelebt hat, dann paßt man oft nicht mehr in den engen Rahmen europäischer Verhältnisse hinein. So fürchte auch ich, daß es mir gehen könnte."

Sie waren im Gespräch bis an den Soppösall gekommen, aus welchem ein kleiner runder Felsen gleich dem Kopfe eines Tritons hervorragt. Dieses ist der größte Fall, da er vierzig Fuß hoch ist; es führt eine Brücke darüber; unwillkürlich schaudert man beim Betreten derselben; der kochende Abgrund läßt das schwache Werk aus Menschenhänden erbeben. — Weit voraus war die laut sprechende und gestikulierende englische Gesellschaft verschwunden; John Field und Edwina sind allein. Ueber die eiserne Brüstung der Brücke gelehnt blicken beide in den alles verschlingenden Abgrund. Lange sprechen sie nicht und lassen die erhabene Schönheit der Umgebung auf sich einwirken. Nun ist ihr stiller Wunsch erfüllt: an ihrer Seite lehnt der Mann, der die Einsamkeit ihrer Seele versteht, zu dem es sie magnetisch hingezogen von der ersten Stunde an. Sie wehrt sich gegen den Gedanken, sie will ihm nicht Raum geben, und doch — und doch —

„Sie kennen wohl nicht das Gefühl, daß Sie gern das Leben wie ein wertloses Gut von sich werfen möchten?" fragt John Field unvermittelt, während sein Gesicht tief umdüstert erscheint.

„Nein", versetzte Edwina ruhig, „wie sollte ich so etwas kennen? Ich liebe keinerlei Aufregungen und die Schattenseiten des Lebens blieben mir fern."

Eine so eisige Kälte und sprödes Zurückziehen in sich selbst durchwehten die Worte, daß John Field schnell sagte:

„Verzeihen Sie, ich war unüberlegt."

Es tat ihr leid, ihn verletzt zu haben, und sie bat:

„Zürnen Sie mir nicht ob meines Mangels an Verständnis; es ist nicht Teilnahmslosigkeit. Wenn ich auch selbst immer in sorgsam umfriedeten Bahnen gewandelt bin, so glaube ich doch, daß es sturmgeprüfte Menschen gibt, und daß Sie zu ihnen zählen, habe ich gleich gedacht. Sagen Sie mir, warum ist uns eine so grundverschiedene Laufbahn auf der Erde beschieden?"

„Das frage ich mich auf oft, ohne die Antwort zu finden", entgegnete John Field nachdenklich. „Als ich Deutschland verließ, war ich kaum mehr als ein Knabe, ich habe am Niagara gestanden und es zog mich mächtig in den Strudel hinab. Heute fällt mir diese dunkle Stunde wieder ein beim Anblick des Trollhätta. Sie sehen, ich habe weiter gelebt", er lachte bitter, „und ich kann sogar jetzt sagen, daß ich es auch nun wieder gern tue. Mein Haar ist durch ein böses Fieber weiß geworden, ich bekam die tückische Krankheit auf einem Streifzuge durch Afrika, wo ich bei einer Negerfamilie liebevolle Aufnahme fand; die schwarzen Kerls waren selbst arme Teufel, aber die Heiden sind besser als die Christen, die jeden Sonntag zur Kirche gehen."

„Sie müssen nicht so verbittert sprechen", sagte Edwina erschreckt und legte, fast ohne es selbst zu wissen, die weiße, schlanke Hand auf den Sammtärmel Fields. Er zuckte unter der leichten Berührung zusammen und wie ein Sonnenstrahl glitt es über sein Gesicht.

„Ich nehme die Frauen aus, die edel und mild wie ein Engel durch das Leben schreiten", sagte er mit ritterlicher Huldigung, indem er seine Lippen flüchtig auf die schöne Hand der Komtesse drückte; „es ist eben nicht allen Männern beschieden, ihnen zu begegnen."

Sie verließen die Brücke und betraten eine in den Felsen gehauene Treppe, die zu einer Grotte führte, wo früher Räuber gehaust. Field erzählte Edwina davon, und daß der Räuberhauptmann ein Bauernmädchen geraubt, das ihn später verraten habe; zur Strafe stürzte der erzürnte Geliebte sie in den Strudel. Von der Spitze eines Felsens, auf der anderen Seite des Stromes, hing in alten Zeiten ein mächtiger Block über dem Soppösall. Jetzt ist er hinabgesunken, und die Wasser schäumen darüber hinweg.

„Sie scheinen Schweden gut zu kennen", sagte Edwina zu ihrem Begleiter, „die Sagen dieses Landes sind Ihnen geläufig. Ich höre so gern davon; kennen Sie noch welche?"

„Ja, gnädigstes Fräulein, ich war vor vielen Jahren bei einem Freunde am Wetternsee, demselben, den ich jetzt besuchte und von dem ich jetzt komme. Auch ich forsche gern nach solch poetischen Klängen, aus aller Herren Länder möchte ich sie sammeln. Oft wundere ich mich, daß ich bei dem bewegten Leben, das ich führte, noch Sinn dafür habe; man verachtet heute meist alles, was an das Reich der Ideale und der Poesie erinnert."

„Leider", entgegnete Edwina und sie dachte dabei an Thörner, an seine trockene, jeden Schwunges bare Art, die sie unangenehm empfand. „Ich finde es für keine Schande, eine Ausnahme zu machen", fügte sie hinzu mit einer leisen Ungeduld im Ton; „der Vorwurf, unmodern zu sein, läßt sich ertragen."

Im lebhaften Gedankenaustausch schritten sie an den Fällen hinauf bis zur Mühle, wo sie längere Zeit blieben. John Field erzählte hier die Sage von Trollhätta:

Ein junges, schönes Mädchen, Oge Alfasoster, war von den Elfen der Trollhätta erzogen. Sie war eine Waise und von vornehmer Abkunft. Einst saß sie auf dem Gullöfelsen und strählte ihr langes goldblondes Haar. Da sah sie einen Ritter, der zur Fehde auszog. Er schickte seine Mannen voraus und stieg von seinem Schlachtroß, um die schöne Maid zu begrüßen, die sich erschreckt zur Flucht bereit machte. Lange plauderten sie mit einander und der Ritter Stöckfodder fragte Oge, ob sie ihm wohl, nachdem er von der Fehde heimgekehrt, als seine Gemahlin auf seine Burg am Wetternsee folgen wolle. Oges jungfräuliches Herz klopfte bereits in Liebe zu dem schönen Mann; sie wechselten Ringe und verlobten sich, den Treuschwur tauschend. — Jeden Tag saß Schön-Oge am Trollhätta und harrte des Geliebten; die Zeit verging, doch er kam nicht zurück. Im Walde hauste der Kobold Hergrimmer; dieser besuchte oft die Elfen und beredete sie, ihm das Pflegekind zu vermählen. Er war reich und angesehen, aber Oge wies seine Anträge voller Abscheu zurück, sie hoffte immer noch auf des Ritters Heimkehr.

Und eines Tages kam sein Schildknappe geritten und erzählte, daß sein Herr in blutiger Schlacht gefallen sei. Da stürzte sich das schöne Mädchen in den Trollhätta, so treu und mutig war das nordische Weib damals", schloß John Field seine Erzählung, der Edwina aufmerksam gelauscht hatte.

Die englische Gesellschaft war schon über den Kanal weiter gefahren, der Abendschatten senkte sich über das Land; es wird früher dunkel im Herbst, und Edwina und ihr Begleiter eilten zum Bahnhof; die Eisenbahn brachte sie schneller nach Sörenholm. — Die Stunden, die sie zusammen verlebt, mußten Flügel gehabt haben, so schnell waren sie enteilt. Sie hatten sich im Trollhätta-Gasthof am kleinen Tisch gegenüber gesessen und das schwedische Frühstück (Sexor) eingenommen, das aus vielen kalten, pikanten Gerichten besteht. Edwina hatte die gestrenge Steifheit fallen lassen, in Gegenwart Fields war sie eine andere; frei und natürlich gab sie sich, lachte und scherzte wie sie es sonst selten tat, und nur der Gedanke, den Augenblick zu genießen, erfüllte sie. An Thörner dachte sie nicht, als sie lebhaft plaudernd mit ihrem neuen Bekannten der Station zuschritt. Sie saßen in einem Wagenabteil erster Klasse allein, wie Edwina mit Freude bemerkte; man hielt sie für ein Ehepaar, das hatte der Schaffner gemeint, der ihnen die Billette abnahm. Der Zug braust dahin, und sie sind verstummt, bald trennten sie sich, dann ist alles nur eine Reiseerinnerung.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Die Kommunalkommission des Herrenhauses** hat am Mittwoch die zweite Lesung des Gesetzentwurfes, betr. die Befugnis der Polizeibehörden zum Erlaß von Vorschriften über die Verpflichtung zur Hilfeleistung bei Bränden, beendigt.

*** **Landtagswahl in Schroda.** Bei der Landtagswahl im Wahlbezirke 7 Posen wurde der Redakteur Korfanty in Kattowitz (Pole) mit 338 von 429 abgegebenen Stimmen gewählt. Der freikonservative Gegenkandidat Günther erhielt 91 Stimmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation nahm das Heeresbudget als Grundlage für die Spezialdebatte an, nachdem Tisza die Ueberzeugung ausgesprochen hatte, daß durch die beabsichtigten Reformen der ungarischen Gesellschaft Gelegenheit geboten werde, die ihr gebührende Position in der Armee einzunehmen.

Südafrika. Die Verordnung über die Einführung nichteuropäischer Arbeiter ist endgültig zum Gesetz geworden.

Zur Lage in Südwestafrika.

Der Kommandeur des Seebataillons Major Glasenapp telegraphiert aus Swakopmund vom 11. Februar, daß einem Gerücht zufolge ein Teil der Hereros bei Waterberg stehe, ein anderer Teil sich bei Gobabis verschanzt habe und das Abtreiben des Viehs nach Betschuanaland decke. Major Estorff wird sich morgen früh mit der Kompagnie Haering und 2 Geschützen zunächst mit der Eisenbahn nach Omaruru und Outjo in Marsch setzen, um die besser berittene Kompagnie Franke gegen Waterberg verfügbar zu machen. Mit dem Rest der Expedition unter meiner Führung wird über Windhuk gegen Gobabis vorgegangen werden, und zwar wird eine Kompagnie mit 2 Geschützen und Sprengladung morgen früh mit der Eisenbahn nach Windhuk fahren, der Rest am 11. Febr. nachfolgen. Leutnant Winkler mit dem Ablösungskorps befindet sich in Windhuk. Gouverneur Leutwein trifft hier am 12. Febr. ein. Das Landungskorps des „Habicht" bleibt zum Schutze der Eisenbahn an Land.

! Der russisch-japanische Krieg.

Zum Landkrieg auf Korea.

Die Times meldet aus Söul: Am Dienstag trafen vor Tschemulpo neun japanische Schiffe mit 2500 Mann Truppen ein. In der Nacht darauf lief ein japanisches Kanonenboot aus. Der „Standart" meldet aus Tientsin: Das dortige französische Hauptquartier erhielt Befehl, eine Kompagnie des 16. Regiments nach Söul zu entsenden zum Schutze der Gesandschaft. Wie es heißt, flüchtete der Kaiser von Korea in die französische Gesandtschaft.

Auf Grund geraten?

Der Londoner japanische Marineattaché erklärt, die Kriegsschiffe „Cesarewitsch" und „Retvisan seien auf Grund geraten. Das Wasser außerhalb Port Arthur ist nur 32 Fuß tief, während die Tiefe der Panzerschiffe 26 Fuß beträgt.

Eine Rede des Zaren.

Mittwoch Nachmittag besuchte der Zar in Admiralsuniform, das Marine-Kadettenkorps und wandte sich an die Kadetten mit folgender Rede: Es ist euch bekannt, daß vorgestern uns der Krieg erklärt worden ist und daß ein tückischer Feind in dunkler Nacht unsere Feste und unsere Flotte ohne jegliche Herausforderung unsererseits überfallen hat. Jetzt braucht Rußland sowohl seine Flotte als seine Armee und ich bin heute gekommen, um euch zu sehen und euch zu sagen, daß ich euch zu Offizieren befördere. Indem ich euch 8½ Monate vor dem Termin befördere, bin ich überzeugt, daß ihr alles daran setzen werdet, um euer Wissen zu bereichern, und daß ihr dienen werdet, wie eure Urgroßväter und Großväter gedient haben, die Admirale Tschitschagow, Lasarew, Nachimow, Kornilow, Istomin gedient haben zum Nutzen und Ruhm des teuren Vaterlandes. Ich bin überzeugt, daß ihr alle Kräfte unserer Flotte widmen werdet, über der die Flagge mit dem Andreaskreuz weht. Hurra!

Weihaiwei japanisch?

Der von Weihaiwei erfolgte Angriff der Japaner auf Port Arthur veranlaßt die „Nowoje Wremja" darauf hinzuweisen, daß dieser von England gepachtete Punkt, vom Standpunkte des internationalen Rechts in ziviler wie auch in militärischer Hinsicht als unter der Kontrolle Englands stehend betrachtet werden müsse. Jetzt erweise es sich, daß sich dieser Hafen in eine japanische Operationsbasis verwandelte. Indem England den Japanern Weihaiwei übergab, habe es die Grundbestimmungen der Neutralität verletzt. Aus dieser Thesis folge, daß Weihaiwei nunmehr als ein Teil des japanischen Territoriums zu betrachten ist, England das Recht eingebüßt hat, an der Beratung eventueller Fragen über das weitere Schicksal Weihaiweis teilzunehmen und daß Rußland berechtigt ist, von England eine Entschädigung für die direkten Verluste zu verlangen, welche es durch die Umwandlung des englischen Hafens in eine japanische Operationsbasis erlitten habe. In dem analogen Zwischenfall mit Alabama wurde England als unbedingt schuldig erkannt.

Provinzielles.

* **Xanten**, 12. Febr. Von dem umfangreichen Amphitheater der Colonia Trajana hierselbst, das in der Länge über 100 Meter und in der Breite über 90 Meter mißt, sind bei den jetzigen Ausgrabungen durch mehrere Versuchsgräben die Größe der Arena und der Grundriß des Zuschauerraumes festgestellt und klargelegt. Die bedeutende Ausdehnung der ersteren, die rund 60 Meter zu 50 Meter beträgt, und die mächtigen Substruktionen zeugen von der Großartigkeit der ganzen Anlage. Der Unterbau des Zuschauerraums zeigt in seinem Grundriß eine fünffache konzentrische Umzingelung von Pfeilerreihen und Mauern. Zu den im vorigen Jahre aufgedeckten zwei Reihen Pfeiler von je 1,90 Meter × 1,80 Meter und 1,50 × 1,80 Meter Stärke und einer ebenfalls ganz umlaufenden Mauer von 2 Meter Breite sind neuerdings noch eine Mauer von ungefähr 1 Meter Breite als Mittelglied der Umzingelung und die Einfassungsmauer der Arena von ungefähr 1,75 Meter Breite aufgefunden und in ihrem Verlauf verfolgt worden.

* **Hamborn**, 12. Febr. Der hiesige Gemeinderat hatte, obwohl hier eine neue blühende Rektoratschule besteht und die Mehrzahl der Einwohner katholisch ist, dennoch für Ostern 1904 die Errichtung einer paritätischen Knabenschule mit einer Stimme Mehrheit beschlossen. In der vorgestrigen Gemeinderatssitzung ist nunmehr der Etat der höheren Schulen pro 1904 mit 20 gegen 14 Stimmen abgelehnt worden, obwohl seitens des Bürgermeisters die Stellen für die neu zu errichtende paritätische Schule bereits ausgeschrieben worden sind. Man darf wirklich gespannt sein, welchen Verlauf der Hamborner Schulstreit, der im hiesigem Bezirk so viel Staub aufgewirbelt hat, nehmen wird. Die Katholiken haben infolge ihres energischen und korrekten Vorgehens ihre Position bisher in jeder Weise gewahrt und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so steht zu hoffen, daß ihr Handeln nicht nur moralisch, sondern auch faktisch des Erfolges gewiß wird.

Lokales.

Bocholt, 13. Februar 1904.

! Jubiläum für die katholische Welt. Dem „Offerv. catt." zufolge steht die Publikation der Enzyklika über das Jubiläum aus Anlaß des 1. Pontifikatsjahres Pius X., das zufällig mit dem 50jährigen Jubiläum der Verkündigung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis zusammenfällt, unmittelbar bevor. Das Jubiläum dürfte dem genannten Blatte zufolge drei Monate dauern und für Rom in den ersten Wochen der hl. Fastenzeit beginnen; in den übrigen Diözesen des katholischen Erdkreises bleibt die Zeitbestimmung den Bischöfen überlassen; nur darf sie nicht über den 8. Dezember hinaus ausgedehnt werden. Das Dokument wird auch das Verzeichnis der Ablässe und der Bedingungen, sie zu gewinnen, enthalten. Für Rom ist der Besuch einer der vier Patriarchalbasiliken — nach Wahl —, außerhalb Roms, in den Städten mit Bischofssitzen der Kathedrale, und sonst der Pfarrkirchen vorgeschrieben.

= Der Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) mit dem Sitze in Hamburg und mehr als 300 deutschen, ausländischen und überseeischen Geschäftsstellen, hat seit seinem Bestehen über 100,000 Stellen besetzt und verdankt es seiner solchen Erfolgen innewohnenden Werbekraft, daß er mit 70,000 Mitgliedern nach wie vor an der Spitze aller ähnlichen Vereine marschiert. Nahezu 2500 Mitglieder gehören dem Vereine seit mindestens 25 Jahren an, 15000 länger als 10 Jahre. Der Verein bietet weiter in seinen Wohlfahrtsabteilungen: Pensionskasse, Spar- und Darlehns-Kasse, Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungs-Kasse (Lebensversicherung), Kranken- und Begräbnis-Kasse usw. seinen Mitgliedern bei sehr mäßigen Kassenbeiträgen außerordentliche Vorteile. Der jährliche Vereinsbeitrag ist 6 Mk. (für die Stellenvermittlung wird ein Extrabeitrag nicht erhoben). Die seit dem 1. Januar 1900 im eigenen Verlage des Vereins erscheinende Zeitung, „Der Handelsstand", ist zum Preise von jährlich 3 Mk. bei direkter Versendung unter Streifband zu beziehen. Der Handelsstand bringt Aufsätze bekannter Fachmänner über alle den Kaufmannsstand bewegenden Fragen, Nachrichten aus dem Vereinsleben, Mitteilungen über Rechtsprechung, Handel und Verkehr, Auszüge aus den Listen der beim Verein angemeldeten offenen Stellen usw. Die Mitgliedskarten für 1904 müssen bis 1. März in Hamburg oder den Bezirksgeschäftsstellen eingelöst werden, da sonst Verzugsgebühr zu entrichten ist.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.

Kufekes Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Was soll ich trinken?

Wer seiner Gesundheit dienen, sein Herz und seine Nerven schonen will der trinke täglich „Kathreiners Malzkaffee"

Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt ich fröhlich ein, da war ein Mädchen drinnen, das wusch die Wäsche rein. Ich tät mich zu ihr setzen, sie war gar frisch und frei, sie schaffte emsig weiter und sang ein Lied dabei: „Eureka" ist die Krone der Wäschemittel heut, seit ich „Eureka" brauche, ist's Waschen eine Freud. Und als sie ausgesungen, rief ich „Eureka!" aus: Ich hab mein Lieb gefunden, das nehm ich mit nach Haus. („Eureka" ist und bleibt die Krone aller Waschmittel, überall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)

— **Nährmittel.** Zur Herstellung von Hafer-Zwieback hat man ein neues Backverfahren erfunden, welches ermöglicht, zu diesem Zwieback die nahrhaftesten Substanzen in möglichst hohem Gehalte zu verwenden und den Preis auf ein Minimum herabzusetzen. Der von ärztlichen Autoritäten erprobte und empfohlene Gesundheits-Hafer-Zwieback, welcher durch Schutzmarke Nr 46906 patentamtlich geschützt ist und alle zur Förderung des Stoffwechsels, sowie Kräftigung des Körpers erforderlichen Substanzen enthält, auch durch Schmackhaftigkeit und leichte Verdaulichkeit bei höchstem Nährgehalte sich auszeichnet, ist somit heute jedermann zugänglich. Er ist für die Kinder und zwar schon für die Säuglinge zur schnellen und kräftigen Entwickelung, sowie für Magenleidende und Wöchnerinnen als besonders bekömmliches Nährmittel anerkannt worden. Trotz der vielerlei existierenden Zwiebacksorten ist es von tüchtigsten Fachleuten der Zwiebackbranche bestätigt worden, daß der Gesundheits-Hafer-Zwieback unerreicht dasteht. Da er bei Kaffee, Chocolade, Tee, Wein und Suppen als ausgezeichnetes Gebäck vorgezogen wird, so hat er sich allerorts, wo er hergestellt wurde, mit staunenswerter Schnelligkeit das Renommé eines, wegen seiner Schmackhaftigkeit in den weitesten Kreisen beliebten und auf Grund seines Nährwertes geschätzten Genußmittels erworben.

[Feuerversicherung.] Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, die im Jahre 1821 errichtet worden ist, hat mit dem Jahre 1903 dreiundachtzig Jahre ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet.

Im Jahre 1903 waren für 5 963 943 700 Mk. (gegen 1902 mehr 99 018 300 Mk.) Versicherungen in Kraft.

Die Prämieneinnahme betrug im Jahre 1903: Mk. 19 205 321.10 Pfg. (gegen 1902 mehr Mk. 255 194 10 Pfg.).

Von der Prämieneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt.

Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschlusse für das Jahr 1903 beträgt dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß Mk 14 484 293.40 Pfg. = 75 % der eingezahlten Prämie.

Im Durchschnitt der dreißig Jahre von 1874 bis 1903 sind jährlich 74,54% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet worden.

Gottesdienst-Ordnung für das 40stündige Gebet

in der St. Josephskirche
am Sonntag, den 14. Februar,
und den folgenden Tagen.

Hl. Messen:
am Sonntage:
5 Uhr Aussetzung und Hochamt.
½7 und 8 Uhr hl. Messen,
½10 Uhr Levitenamt und Predigt;
am Montage und Dienstage:
6 Uhr Aussetzung und Hochamt,
7 und 8 hl. Messen,
½10 Uhr Levitenamt und Predigt.

Beichtstunde halten an allen 3 Tagen:
12—½1 Uhr die Knaben der Ober- und Mittelklassen,
½1—1 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen,
1—½2 Uhr der Arbeiterinnen-Verein,
½2—2 Uhr die Jungfrauen,
2—½3 Uhr die Sodalität,
½3—3 Uhr der Josephsverein,
3—¼4 Uhr der Mütterverein,
½4—4 Uhr Biemenhorst,
4—½5 Uhr Mussum.
5 Uhr ist Predigt und Schlußandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. Februar.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)
8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Aschermittwoch 9 Uhr Hochamt. Die Asche wird nach allen hh. Messen ausgeteilt.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

Liebfrauen.
Dienstag ½9 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Aschermittwoch 8 Uhr Hochamt, Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht.

St. Klara.
Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.
Aschermittwoch nach der hl. Messe (6½ Uhr) Austeilung der Asche.

Zum 1. Mai ein properes

Mädchen gesucht,

welches Liebe zu Kindern hat.
Frau Heinr. Terstegge.

Ein ordentliches

Mädchen

für Nachmittags gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zum 1. Mai ein

properes Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht.
Frau Albert Reuter,
Westend Nr. 659.

Auf dem Lande wird zum 1. Mai ein braves kath.

Dienstmädchen

gesucht. **Heinrich Krasenbring,** Gut Alt-Beuting, Lowick.

Israelitischer

Beamter, Geschäfts- oder Privatmann, soll für hiesigen Bezirk von bedeutendstem **Institut,** gegen Fixum oder Provision **angestellt** werden.
Offerten sub **K. K. 1580** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein Mann,

gesetzten Alters, in schriftlichen Arbeiten erfahren, mit schöner Handschrift, sucht entsprechende Beschäftigung.
Offerten unter **A. S. Nr. 60** an die Geschäftsstelle ds. Bl.



National-Registrier-Kassen

schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:
Sie **kontrollieren genau** alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen,** sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**
— **Referenz: Jeder Kassenbesitzer.** —
209 verschied. Arten, von 40 Mk. an.
Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.
Jeder 300 000 Stück im Gebrauch.
Prospekt u. Beschreibung kostenlos
Hubert Hamacher, Duisburg.

Oel-Vertretung.

Eine westfäl. Mineralölraffinerie, die sämtliche industriellen Oele und Fette selbst erzeugt und demzufolge sehr leistungsfähig ist, sucht für den Bocholter Bezirk unter günstigen Bedingungen einen repräsentablen, gut eingeführten

VERTRETER.

Angebote unter **X. Z.** an die Exped. d. Bl.

Verkauf einer Ackerfortfahrung.

Am Dienstag, 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr **Fr. Hübers** zu **Schüttenstein**

1 tragende Stute, 12 Jahre alt, 1 dreijähr., schwarze Stute, 1 einjähriges Fohlen, 3 tragende Kühe, 3 tragende Rinder, 2 Stiere, darunter ein besonders schöner Zuchtstier, 2 Einwinter, 2 Kälber, 1 Dreschmaschine mit Göpel, eine Wannemühle, eine große Partie Drahtgeflecht mit Pfosten, eine Dezimalwage, Eggen usw.

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Posten unter 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.
Suderwick, den 9. Febr. 1904. **B. Jansen.**

Mobiliar-Verkauf.

Donnerstag, den 18 d. M., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage den Nachlaß der verstorbenen Eheleute Bernard Elfing im Saale des Herrn Reidick, Nordstraße hierf., öffentlich versteigern, als:

Schränke, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, vollständige Betten, Bettladen mit Matratzen, Haus- und Küchengeräte, 1 Schiebkarre usw.

A. Vernier, Auktionator.

Holzverkauf.

Donnerstag, den 18. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden:
39 Eichen und 4 Fichten, — leichtes Grubenholz,
166 Haufen Eichen-, Lärchen-, Kiefern-Einfriedigungspfähle, Reckstangen, Heckenruten, Bohnenstangen und Brennholz
in den **Nichtern**'schen Anlagen und im **Klosterbusch** bei **Groß-Burlo** öffentlich meistbietend verkauft.
Anfang des Verkaufs in den Nichtern'schen Anlagen.
Bocholt, den 8. Februar 1904.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Holzverkauf.

Freitag, den 19. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden:
410 Eichen: leichtes Grubenholz, Zaunpfähle pp.,
16 Haufen Eichen-, Buchen- und Kiefern-Kloben, Knüppel und Brennholz,
118 Partieen Eichen-, Buchen- und Birken-Reisig
im **Rösingbusch** in **Vardingholt,** Gemd. Rhede, öffentlich meistbietend verkauft.
Bocholt, den 8. Februar 1904.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Mobiliar-Verkauf.

Am **Freitag, den 19. Februar cr., Morgens 10 Uhr.** wird Beauftragter in der Pastorat zu Barlo, die Nachlaßgegenstände des verstorbenen Herrn **Pfarrers Beike,** bestehend in
allerhand Möbeln u. Hausgeräten, Glas, Porzellan, Bildern, Büchern, Leinenzeug und Betten, sowie allerhand Küchen- und Wirtschaftsvorräten,
öffentlich auf Kredit verkaufen.
Rhede, im Februar 1904.
W. Tepasse, Auktionator.

Dachziegel,

prima Qualität, blaue und rote, in I., II. und III. Sorte vorrätig und empfehlen **zu mäßigen Preisen**
Theodor Geurtsen & Co.,
Haldern (Rheinland).
NB. Auf Wunsch werden dieselben per Fuhre angeliefert.

Den geehrten Bewohnern von **Bocholt und Umgegend** zur gefälligen Kenntnis, daß ich mich im elterlichen Hause **(Jägerstrasse 34)** als

Kleidermacherin

niedergelassen habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Maria Grütter,
Kleidermacherin.

Das Waschen und Bügeln der feineren Wäsche besorgen stets gut und pünktlichst
Geschw. Langela,
Langenbergstrasse 44.

Musterklammern

empfehlen **J. & A. Tomming.**

...etung.

...dustriellen Oele und Fette
...t, sucht für den Bocholter
...ntablen, gut eingeführten
...C R.

...rtfahrung.
...hmittags 2 Uhr,

...Jahre alt,
...Stute, 1 ein-
...gende Kühe,
...Stiere, dar-
...höner Zucht-
...2 Kälber,
...Göpel, eine
...roße Partie
...fosten, eine
...usw.
...lezahlt werden.
...B. Jansen.

...kauf.
...mittags 2 Uhr,
...der verstorbenen Eheleute
...Nordstraße hierf., öffentlich

...aschine, vollständige
...Haus- und Küchen-
...rnier, Auktionator.

...uf.
...Vormittags 10 Uhr,
...chtes Grubenholz,
...fern-Einfriedigungs-
...ten, Bohnenstangen
...b bei Groß-Burlo öffent-
...schen Anlagen.
...'sche Rentei.

...uf.
...ormittags 10 Uhr,
...Zaunpfähle pp.,
...nd Kiefern-Kloben,
...nd Birken-Reisig
...e, öffentlich meistbietend
...'sche Rentei.

...rkauf.
...s 10 Uhr, wird Beauf-
...nde des verstorbenen Herrn
...geräten, Glas,
...ern, Leinenzeug
...nd Küchen- und
...e, Auktionator.

...el,
...III. Sorte vorrätig und
...tsen & Co.,
...heinland).
...angeliefert.
...Umgegend zur gefälligen
...straße 34) als
...erin
...Krütter,
...acherin.
...Bügeln
...e besorgen
...hst
...angela,
...rasse 44.
...umern
...Tomming.

Erstlings-Ausstattungen
enorm billig.
Heinrich Eising,
Königstrasse 10.

AUSVERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe.
Kognak, Liköre
werden bis zum 25. d. M. 15 Prozent billiger verkauft.
Alter Weintrester Ltr. 1.40 Mk.
Frau O. Hartwig,
Neustr. 10.

HOUTVERKOOP.
Heipalen en Mijnhout.

Bij inschrijving te koop: 1402 stuks **Elken.** een partij **Dennen** en **Beuken,** geschikt voor Heipalen, Mijn-, Zaag- en Radmakershout, in Massa en 18 Blokken, staande op de Bouwplaats „KRESSERS", 10 Minuten afstand van het station Miste, lijn Zevenaar-Winterswijk. — Inschrijvingsbiljetten in te zenden tot

1. Maart 1904

aan den heer THEOD. DRIESSEN te AALTEN, bij wien tevens inlichtingen zijn te bekomen, omtrent betaling en haktijd.

Die von Webermeister Herrn **H. Plckhardt** benutzte

Wohnung

ist pr. 1. April anderweitig zu vermieten.
Aloys Beckmann.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine kleine, sehr freundliche
Oberwohnung.
Nordstrasse 26.

Eine **bessere**
Oberwohnung
von 4 Räumen, nebst Waschküche, Keller und Bodenraum ist per 1. April zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Vermietet
werden **Villen,** bessere **Wohn-** und
Arbeiterhäuser,
oder preiswert, bei ganz geringer Anzahlung verkauft; ebenfalls Neubauten, die nach Wunsch eingerichtet werden.
Herm. Hitpass, Nordwall

Bessere Wohnung
(5—6 Räume) zum 1. Juli ev. früher
zu mieten gesucht.
Offerten unter **D. 33** an die Exped ds. Bl. erbeten.

Fress- und Kastpulver
für Schweine,
anerkannt wirksamstes Mittel zur Verhütung von Krankheiten, zur Hebung der Freßlust.
in Paketen a 25 und 50 Pfg.
Beruhigungs-Pulver
für Mutterschweine,
seit Jahren bewährt.
Phosphorsaur. Kalk,
Frankpulver,
sowie alle
Tier-Arzneien.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3,
gegenüber der Pfarrkirche.

Nussschalen-Extrakt
zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare aus der **Hof-Parfümerie** C. D. Wunderlich (**drei Prämien**) Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich. **Dr. Orelia's Nussöl** zur Stärkung des Haares und zum Dunkeln; zugleich **feines Haaröl.** Beide a 70 Pfg., C. D. Wunderlich's echt. und nicht abgehendes **Haarfärbemittel** a 1 Mark 20 Pfg., das beste was es gibt.
Alb. Hoepfner, Drogerie.

Kath. Gesellenverein.

Fastnachts-Sonntag, 6 Uhr:
Theater-Aufführungen.
Fastnachts-Montag, 5 Uhr:
BALL.
Musik der 43er aus Wesel.
Fastnachts-Dienstag, 7 Uhr:
Karnevalistische Unterhaltung.

Die Ehrenmitglieder und Mitglieder sind zu allen drei Tagen eingeladen; Einführung der Angehörigen ist gestattet.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 14. Februar, 6 Uhr:
Theatralische Aufführung.
Einführung einer nicht aufnahmefähigen Person ist gestattet.
Montag, den 15. Februar, 6 Uhr:
BALL.
Einführung nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen ist erwünscht.

An beiden Abenden sind die Mitgliedskarten vorzuzeigen. — In den Pausen werden Lieder aus dem **Liederkranz** gesungen. — Jeder Tänzer muß eine Tanzkarte lösen, die sichtbar zu tragen ist.
Der Vorstand.

Sonntag Vormittag: Empfang der Beiträge.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Im Jahre 1821 errichtet.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr **1903** beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:
75 Prozent
der eingezahlten Prämien.
Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen, aber dar durch die unterzeichnete Agentur.
Bocholt, im Februar 1904.
Heinr. Hömberg.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

Bestes Nahrungsmittel für alle Kinder
ist
Gesundheits-HAFER-ZWIEBACK
da der Gehalt an **Eiweisstoffen, Phosphorsäure etc.** für **Blut-** und **Knochenbildung** überaus reich ist.
Nach besonderem Backverfahren hergestellt.
Zu haben bei **Wwe. Rademaker am Markt,** sowie bei **Bernhard Asshoff, Münsterstrasse.**

Petroleum-Kannen
absolut explosionssichere
zu haben bei
Hermann Tenhagen,
Eisenwarenhandlung.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp
Semper idem,
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**



Restauration Lehnemann.
Fastnacht 1904.
An den drei Karnevalstagen:
Grosses Konzert.
Abends:
Grosse Masken-Redoute
mit grossartigen Ueberraschungen.
Sammelpunkt aller Masken im grossartig närrisch dekorierten Lokal.

Duisburg-Ruhrorter Bank, Duisburg

vermittelt alle in das **Bankfach einschlagenden Geschäfte** unter günstigen Bedingungen.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Check-Verkehr.
Discontierung von **Wechseln** und **Domizilstelle** für **Wechsel.**
Ausstellung von **Tratten, Checks** und **Kreditbriefen.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren** aller **Art,** fremden **Geldsorten** und **Wechseln** auf das **Ausland.**
Einlösung von **Coupons** und **ausgelosten Wertpapieren,**
Beleihung von **Wertpapieren.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren.**
Annahme geschlossener Depots.

Vermietung von Schrankfächern in unserer **feuer- und diebessicheren** Stahlkammer.
Für **Bareinlagen** werden bis auf weiteres vergütet:

bei täglicher	**Kündigung**	**2%**
bei monatlicher	„	**2½%**
bei 3monatlicher	„	**3%**
bei 6monatlicher	„	**3½%**

Eigene Vertretung an der **Essener** und **Düsseldorfer Börse.**
An- und Verkauf von **Kuxen** und **Obligationen.**
Wir handeln bei diesen Geschäften als **Selbstkontrahenten** oder berechnen auf Wunsch eine **Minimal-Provision** unter Weitergabe des Original-Preises.

Einem hochgeehrten Publikum von **Bocholt** und **Umgebung** diene hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich mein, bisher in der **Köntgstraße** belegenes
photographisches Atelier
nach meinem Hause
Nordstraße 8
verlegt habe. Mein Bestreben und Prinzip ist, allen mich Beehrenden mit nur **tadellosen Ausführungen** zu dienen.
Für Aufnahmen in **Maskenkostümen,** wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre
Preisermäßigung.
Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichne mit aller Hochachtung
Frau Wwe. Jos. Bigge.

„Urstoff" ist das feinste Pilsner Bier.

Ein Produkt aus der Urheimat und der Verwendung des weltberühmten Saazer Hopfens in Verbindung mit der unübertrefflichen Saazer Braugerste, unter Zuhülfenahme der vollkommensten neuesten technischen Betriebsmittel gebraut, erfreut sich der **„Urstoff"** heute eines Weltrufes. Die große Ablagerung verbürgt einen sehr geringen Alkoholgehalt und die seltene Hefereinheit. Der Mousseurreichtum und die unübertreffliche Bekömmlichkeit haben dem **„Urstoff" in kurzer Zeit Tür und Tor geöffnet.**

Dies vorzügliche Bier kommt von heute ab bei mir zum Ausschank.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
Aug. Schulte-Wermeling.
(Hotel zur Post.)

Bonner Portland-Zement.

Garantie höchster Erhärtungsfähigkeit in verschiedener Bindezeit je nach Zweck der Verwendung.
Allein-Verkauf für Bocholt und Umgegend:
Aug. Vallée, Königstrasse 18.



Durch grösseren Abschluss bin ich in der Lage, diese vorzügliche Marke zu **Konkurrenzpreisen** abgeben zu können. Halte stets grosses Lager in sämtlichen Baumaterialien.
Prima Waren bei billigen Preisen.
Fabrik-Marke.



An die geehrten **Damen** von Bocholt und Umgegend richte ich die ergebene Bitte, die **so sehr beliebten**
Maß-Korsetten
zeitig mir in Auftrag zu geben, da ich in der Haupt-Saison für pünktliche Lieferung nicht garantieren kann. Jede Dame kann sich überzeugen, daß die Maß-Korsetten in meinem eigenen Atelier angefertigt werden. Mache zugleich auf mein großes Lager in
Pariser und Brüsseler Korsetten
aufmerksam.
Bocholter Korsett-Manufaktur,
44 Nordstrasse 44.

Medizinal-Lebertran, Medizinal-Tokayer
in garantierter Reinheit
empfehlen:
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3,
gegenüber der Pfarrkirche.

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken,** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung), selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichspatent** No 136323. **R. Stoppler,** St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstr. Nr. 97.

Zahnarzt
Konrad Boers
am Markt.
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr, Sonntags **nur** 9—12 Uhr.
Plombieren, Zahnziehen und künstliche Zähne, sowie Behandlung von Mund- und Kiefer-Krankheiten.
Schmerzlose Operationen in und außer Narkose.

Abschlag. **Rückenspeck 48 Pfg.** **Schweinsk 32 „** **fl. Schinken 56 „**
Kleinfleisch. Ohr., Pfot, Ripp., Schnauzen, Schwänze 2c. **23 Pfg.** pr. Pfd. Alles gesalzen. Geräuch. 6 Pfg. teurer. versendet stets in bester Ware ab Lager
Julius Werner, Neumünster i. H.,
Käse, Fleisch, Fettwaren en gros.

Gelegenheitskauf.
Ober-, Unterbetten u. Kissen zus. 12½ Mk., pr. **Hotelbetten** 17½, rote **Pracht-Betten** 22½, große **dicke Schlafdecken.** z. Kaisermanöv. verleih., Stück 2 10. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim **Vorschuss-Verein Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen.** Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Husten-Leidender
nehme die **husten-stillenden** und **wohlschmeckenden**
Kaiser's Brust-Caramellen.
Malz-Extrakt in fester Form.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
Herm. Elsing in **Bocholt,**
Th. Schilling in **Rhede.**

Die neuen Kleiderstoffe

sind in ganz hervorragend großer Auswahl eingetroffen.

Spezialität: Elegante schwarze Kleiderstoffe.

G. Gompertz am Markt.

Peru-Guano.

In dem soeben erschienenen Kalender der Anglo-Continentalen (vormals Ohlendorff'schen) Guano-Werke für 1904 findet sich eine Tabelle über die neuen Importe von echtem Peru-Guano im Jahre 1902. Eine weitere uns soeben zugegangene Zusammenstellung dieser Firma berücksichtigt auch die Importe des Jahres 1903. Danach haben die Anglo-Continentalen (vormals Ohlendorff'schen) Guano-Werke in diesen beiden letzten Jahren in 28 Schiffsladungen zusammen **1,024,331 Zentner** echten Peru-Guano importiert, der einen Stickstoffgehalt bis 13 % — in einzelnen Partieen sogar noch mehr — aufweist und ausschließlich zur Herstellung der weltbekannten „**Füllhornmarke**" verwandt wird.

Neu eingetroffen!

Kinder-Anzüge

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Kinder-Anzüge
von voriger Saison
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Warenhaus A. Weyl.

Verein für Handlungs-Commis von **1858**
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
Hauptzweck:
Stellenvermittlung, kostenfrei
für Prinzipale und Gehülfen;
bislang über 100,000 Stellen besetzt.
Wohlfahrts-Abteilungen: Pensions-, Lebens- und Kranken-Versicherung, Spar- und Darlehns Kasse usw.
Vereinsorgan: „Der Handelsstand."

Beitrag jährlich 6 Mk. Die Mitgliedskarten für 1904 müssen bis 1. März in Hamburg oder den Geschäftsstellen eingelöst werden, sonst 50 Pfg. Verzugsgebühr.

IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik
gegründet 1794
Barmen — Köln — Düsseldorf
erhielt im letzten Jahre
6 Königliche, Grossherzogliche, Herzogliche und Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwigs-Medaille, die Goldene Ausstellungs-Medaille, den Silbernen Staatspreis, sowie 5 Mitarbeiter-Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe

PIANOS

Erfindungen werden zur Ersparung größerer Unkosten vor Anmeldung auf Neuheit vorgeprüft.
Ecker, Köln-Lindental, Bachemerstr. 68.
(Jeden Samstag hier anwesend.)

Deutscher Werkmeister-Verband.

Bezirksverein Bocholt

Dienstag, den 16. Februar, im Saale der Rotenburg:



Grosser Maskenball

mit närrischen Ueberraschungen
und Preisverteilung
an die 6 besten Masken.

Anfang 5 Uhr.

Karten 0,75 Mk., eine unmaskierte Dame frei, jede fernere Dame 0,50 Mk., bei den **Mitgliedern, im Vereinslokal, Hotel Gerbaulet, Rotenburg, Bazar Mölter.**

Mitglieder und deren Angehörige, welche sich maskieren, erhalten Karten am Sonntag Morgen 11½ Uhr in der Rotenburg.

Der Vorstand.

Restaurant „Zum bayrischen Hof",

Boeholt, Langenbergstrasse 21.

Fastnachts-Dienstag:

Grosser

Masken-Ball.

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg.
à Person.



Hôtel Steiner.

An allen drei Fastnachtstagen
Tag und Nacht geöffnet!

Morgens 11 Uhr,
Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Militär-Konzert.

Fastnacht-Dienstag
in allen oberen und unteren Räumen:

Grosse Masken-Redoute.

Tageskarten 50 Pfg., Passe-partouts Mk. 1,00, wovon die Hälfte des Wertes nach den Fastnachtstagen in Zahlung genommen wird.

C. Koppe.

Rotenburg.

Fastnachts-Sonntag, Morgens von 11—1 Uhr:

Frei-Konzert.



Nachmittags von 4½ Uhr ab:

Grosser Masken-Ball.

Entree frei!

Die Tanzkarte kostet 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg. Einzeltanz 10 Pfg.

Ein närrisches Abzeichen muß an der Kasse gelöst werden.

Es ladet ergebenst ein

Athletenklub Germania.

NB. **Samstag Abend 9 Uhr: Uebung und Versammlung.** Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Rotenburg.

Fastnachts-Montag, Nachmittags von 4½ Uhr ab:



Grosser Maskenball.

Entree frei!

Die Tanzkarte kostet 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg. Einzeltanz 10 Pfg.

Närrisches Abzeichen
muss an der Kasse gelöst werden.

Es ladet ergebenst ein

Jos. Temming jun.

Condenstöpfe

aller Systeme liefert zu Fabrikpreisen

Ferdinand Herzog.

— — — Telephon 128. — — —

Ring- und Stemmklub „Deutschlands-Eiche".

Heute (Samstag) Abend 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale **(Hotel Flora).**

Besprechung sehr wichtiger Angelegenheiten, wozu jedes Mitglied erscheinen muß.

Der Vorstand.

Dr. med. H. Hemmerling, Arzt,

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden
Düsseldorf, Oststrasse 65,
Sprechstunden:
Vormittags von 8—12 Uhr.
Nachmittags von 3—7 Uhr.
Sonntags Vorm. von 8—12 Uhr.
In geeigneten Fällen auch briefl. Behandl.

Maurer & Wirtz, Stolberg, Rhld.

Gemahlene **Dalli-Seife**

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen
durch **Ecker**, Köln-Lindental,
Bachemerstraße 68.
(Jeden Samstag hier anwesend.)

Soll das Schuhwerk

wasserdicht, dauerhaft und weich sein, dann verwenden Sie nur:



Nur echt in roten Dosen mit der Schutzmarke **Kaminfeger** und ges. gesch. Namen **„Tranolin"** auf schrägem Goldstreifen

Will man wieder wichsen, so erzeugt **Gentner's Wichse** in roten Dosen auch auf fettem Leder schönsten Glanz!

In den meisten Geschäften zu haben.

Für Hundeliebhaber.



Ein schwarzer
Pudel
(dressurfähig), 4½ Monate alt, ist billig zu kaufen.

Näheres Annoncen-Expedition **Kölle**, Bocholt, Nobelstraße 19.

St. Joseph's Krankenlade.

Sonntag, den 14. Februar,
Vormittags von 10½—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 15. Februar:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von **9—12** Uhr
und Nachmittags von **1½—4¾** Uhr.

Unserer heutigen Nummer liegt ein reichhaltiger Prospekt des seit 22 Jahren bestehenden Versandt-Hauses in Lebensmitteln von **Julius Werner, Neumünster** (Holstein) bei, insbesondere über Käse, größtenteils eigener Produktion, als auch in Fleisch-, Wurst- und Fettwaren.

Wir empfehlen den Prospekt besonderer Beachtung unserer Leser. Die Preise sind wesentlich ermäßigt.